

Newsletter Juli 2022

Inhalt

Editorial.....	2
Rückblicke.....	3
gefsus-Fortbildung „Schreibdidaktische Fortbildungen für Hochschullehrende konzipieren“	3
Überregionale Lange Nacht des Schreibens.....	3
Einblicke.....	4
Berichte aus den SIGs.....	4
Wirkungsvoll schreiben, um die Welt zu retten.....	7
Positionspapier Tätigkeitsfelder.....	7
wbv-Reihe „Theorie und Praxis der Schreibwissenschaft“	7
Journal für Schreibwissenschaft (JoSch).....	8
Ausblicke.....	9
Infotag Akademisches Schreiben.....	9
Mitgliederversammlung.....	9
Fortbildungsankündigungen.....	9
Tagungsankündigungen.....	10

Editorial

Liebe Mitglieder,

nur wenige Monate sind seit Erscheinen des letzten Newsletters vergangen und doch ist die Welt eine andere geworden. Und wieder einmal stellt sich die Frage, wie man diese Einbrüche in der Außenwelt für sich in Einklang bringt mit der eigenen alltäglichen Arbeit. Schreibdidaktik und Schreibforschung scheinen zumindest auf den ersten Blick so gar nichts zur Bewältigung globaler Krisen leisten zu können. Wie sich aber wirkungsvoll schreiben lässt, „um die Welt zu retten“, zeigen die beiden gefsus-Mitglieder Franziska Nauck und Nadja Buoyardane, die sich in ihrem neuen Unternehmen das Ziel setzen, (Klima)politische Arbeit mit ihrem Beruf zu verbinden.

In Sachen alltäglicher Arbeit erprobt unsere Community nach zwei Jahren Homeoffice und Videokonferenzen nun Kombinationen aus online und Präsenz und nutzt die Vorteile beider Modi. Das spiegeln auch die Berichte aus den SIGs wieder. Bei der Mitgliederversammlung am 2. September 2022 nutzen wir noch einmal die Vorteile der digitalen Variante. Am Vormittag desselben Tages werden einige gef-sus-Mitglieder aber auch beim Infotag Akademisches Schreiben in Berlin persönlich vor Ort sein.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen des Newsletters und allen Mitgliedern einen schönen Sommer!

Ulrike Bohle-Jurok und Ella Grieshammer im Namen des gefsus-Vorstands

Rückblicke

gefsus-Fortbildung „Schreibdidaktische Fortbildungen für Hochschullehrende konzipieren“

(Laura Fiegenbaum)

In Nora Hoffmanns Workshop am 20. Mai 2022 ging es darum, wie schreibdidaktische Fortbildungen für Hochschullehrende konzipiert werden können. Zunächst standen grundlegende Fragen im Zentrum wie: Welche Argumente sprechen für die Schreibförderung in der Fachlehre? Wie unterscheiden sich die Entwicklungen in den USA, in Europa und im deutschsprachigen Raum? Hier wurden Ansätze und Forschungsergebnisse aufgegriffen, die für die Entwicklung schreibdidaktischer Fortbildungen für Hochschullehrende genutzt werden können.

Diskutiert wurde außerdem, ob die Entwicklung schreibintensiver Lehre in den USA als Vorbild für den deutschsprachigen Raum gelten sollte oder ob sich unsere Hochschulstrukturen von denen der USA zu sehr unterscheiden und es somit einen „eigenen Weg“ brauche. Die Frage, warum es bisher eher wenige schreibdidaktische Fortbildungsangebote für Lehrende bei uns gibt, wurde u.a. mit der Ausrichtung von Förderprogrammen auf studentische Unterstützungsangebote erklärt.

In den weiteren Workshopteilen ging es um die Übertragbarkeit hochschuldidaktischer Standards für Lehrendenfortbildungen auf schreibdidaktische Fortbildungen sowie um die konkrete Organisation dieser Fortbildungen. Besonders anregend für die Teilnehmenden war der Blick in bereits bestehende Konzepte anderer Hochschulen. Durch den Austausch und die Arbeit an Fortbildungskonzepten konnten viele Anliegen der Teilnehmenden geklärt werden.

Die Fortbildung war inhaltlich umfangreich und gab Anregungen zu unterschiedlichsten Aspekten, die bei der Entwicklung schreibdidaktischer Fortbildungen für Lehrende zu berücksichtigen sind. Am Ende war die Motivation groß, am Workshopthema dranzubleiben und an der (Neu-)Konzeption von Lehrendenfortbildungen zu arbeiten.

Überregionale Lange Nacht des Schreibens

(Anita Santner und Nina Melching)

Digital macht's möglich: Sechs Institutionen richten gemeinsam eine „Lange Nacht des Schreibens“ aus

Bereits seit einigen Jahren laden das Schreibzentrum der TU Dresden und das SLUB TextLab jeden März gemeinsam zur „Langen Nacht des Schreibens“ ein. Als gegen Ende des Jahres 2021 die Covid-19-Infektionszahlen erneut in die Höhe schossen, rückte eine Präsenzveranstaltung allerdings in unrealistische Ferne.

Nach dem Motto „Wenn schon digital, dann überregional!“ fanden sich die beiden Dresdner Institutionen mit der ULB Darmstadt, der UB Stuttgart sowie dem SchreibCenter der TU Darmstadt und der Schreibwerkstatt der Universität Stuttgart zusammen und richteten am 3. März 2022 gemeinsam eine digitale Lange Nacht des Schreibens aus. Dank dieser Kooperation konnte ein

äußerst vielfältiges Programm aus Workshops, Vorträgen, einem moderierten Schreibraum und individueller Beratung realisiert werden. Ergänzt wurde es durch Yoga und Augengymnastik sowie Ernährungsberatung zum Thema „Brainfood“.

Sowohl die Anmeldezahlen als auch die Evaluationsergebnisse unterstreichen den Erfolg der Veranstaltung: 600 angemeldete Teilnehmende nahmen im Schnitt ca. 2,43 Angebote der „Langen Nacht“ in Anspruch (1460 Teilnahmen gesamt). Unschlagbare 100% der Befragten (n=101) würden die Veranstaltung weiterempfehlen. "Ganz tolles Konzept, super Organisation und viele Möglichkeiten, sich selbst weiterzubilden oder Hilfe zu erhalten. Vielen Dank, weiter so!" ist nur eine der positiven Stimmen aus dem Feedback-Fragebogen. Neben lobenden Worten wurden auch konkrete Vorschläge geäußert, wie die Veranstaltung im kommenden Jahr noch besser werden kann. Mit diesen Ideen und Anregungen soll auch nächstes Jahr wieder gemeinsam „die Nacht zum Text gemacht werden“.

Einblicke

Berichte aus den SIGs

Ansprechpartner*innen der SIGs sowie deren Kontaktdaten finden sich auf der [gefsus-Homepage](#).

SIG Digitalität

(Dennis Hoksch und Alexander Kaib)

Die SIG Digitalität ist eine projektorientierte Gruppe mit aktuell acht Mitgliedern, die sich mit den Konsequenzen technologischer Entwicklungen für Schreibdidaktik und -forschung beschäftigt. Mit dem Erscheinen der 23. Ausgabe des Journal für Schreibwissenschaft (JoSch), an der die SIG als Gastherausgeberin beteiligt war, endete am 24. Juni eine bereichernde Zusammenarbeit.

Das nächste Projekt ist schon im Gange: Die SIG entwickelt in Absprache mit dem gefsus-Vorstand eine Online-Datenbank für digitale Tools zur Unterstützung von Lese- und Schreibprozessen, die Ende des Jahres veröffentlicht werden soll. Es wird allen gefsus-Mitgliedern möglich sein, Einträge für diese Datenbank vorzuschlagen, so dass möglichst viel Wissen aus den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zusammengetragen wird. Zwecks Übersichtlichkeit werden dabei Einträge verschiedenen Kategorien wie Schreibphase, Kosten und Datenschutz zugeordnet; aktuell konzipiert die SIG für diese Kategorien ein Glossar mit Begriffsbestimmungen. Geplant ist, die Datenbank bei der nächsten Mitgliederversammlung vorzustellen.

Aktuell trifft sich die SIG etwa alle drei Monate zu gemeinsamen virtuellen Treffen, zu denen Interessierte herzlichst eingeladen sind. Dort finden sich oft kleinere Gruppen für Projektarbeiten zusammen, die in einer Mischung aus synchronen und asynchronen Arbeitsphasen durchgeführt werden.

SIG Forschung

(Andrea Karsten)

Die SIG Forschung trifft sich regelmäßig zu digitalen Forschungswerkstätten. Diese zweistündigen Treffen haben – wie der Name sagt – expliziten Werkstattcharakter und sind offen für alle, die größere und kleinere Forschungsprojekte und auch allererste Ideen oder Ausschnitte in kollegialer Runde besprechen möchten. Während der Treffen stellen bis zu fünf Teilnehmer*innen jeweils für ca. sieben Minuten aktuelle Projekte oder Forschungsideen vor. Pecha Kuchas sind gern gesehen, aber nicht Pflicht. Nach den Präsentationen ist Zeit, um intensiv gemeinsam oder in kleineren Gruppen weiterzudenken. Teils lassen sich Querschnittsthemen identifizieren, teils laden vorbereitete Fragen der Vortragenden zu einem Austausch ein. Die SIG Forschung freut sich immer über Interessierte, die eigene Themen vorstellen oder einfach mitdiskutieren möchten.

SIG Interessenvertretung der Peer-Tutor*innen

(Anna Gooßmann und Anne Bodemer)

Die SIG Interessenvertretung der Peer-Tutor*innen wurde Anfang des Jahres wiederbelebt. Seither haben mehrere Treffen mit Tutor*innen aus ganz Deutschland stattgefunden. Die SIG setzt sich zum Ziel, allen interessierten Peer-Tutor*innen eine ständige Plattform für Austausch und Kooperation zu bieten. Wir beschäftigen uns regelmäßig mit Themen wie der Weiterqualifizierung von Schreibtutor*innen sowie der Qualitätssicherung von Schreibberatung. Außerdem nehmen wir uns während der Treffen Zeit für kollegiale Fallberatung. Die Gruppe befindet sich momentan noch in der Kennenlern- bzw. Orientierungsphase, das heißt, es stellen sich bei jedem Treffen einzelne Schreibzentren vor. Zukünftig sollen Themen wie der Austausch über und die Entwicklung von Methoden, Techniken und Lernmaterialien für Ratsuchende angegangen werden.

Alle Peer-Schreibtutor*innen sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Deine Ideen und ebenso, wenn Du erst einmal „einfach nur dabei“ bist.

SIG Qualität und Professionsentwicklung & SIG Verstetigung

(Fridrun Freise, Nora Hoffmann, Jan Weisberg)

Die SIG Qualität und Professionsentwicklung und die SIG Verstetigung bereiten derzeit eine gemeinsame Datenerhebung über den aktuellen Entwicklungsstand schreibdidaktischer Einrichtungen an deutschen Hochschulen vor. Unser Projekt verfolgt zwei Ziele: Erstens geht es uns um einen repräsentativen Überblick darüber, wie schreibdidaktische Einrichtungen an deutschen Hochschulen nach Auslaufen des Qualitätspakts Lehre aufgestellt sind. Zweitens sollen Euch die Umfrageergebnisse Argumente für Eure Institutionalierungsprozesse an die Hand geben.

In Arbeitsgruppen haben wir ein dreiteiliges Vorgehen entwickelt. Im ersten Schritt erstellen wir einen **Überblick über aktuelle schreibdidaktische Einrichtungen** wie Schreibzentren, Schreiblabore etc. **an deutschen Hochschulen**, um erstmals eine möglichst vollständige Gesamtzahl zu erheben und systematisch adressieren zu können.

An die so ermittelten schreibdidaktischen Einrichtungen verschicken wir im zweiten Schritt einen **Online-Fragebogen**, um deren Ist-Zustand in charakteristischen Zahlen und Daten zu erfassen. Insbesondere fragen wir nach Angeboten und Zielgruppen, der Verortung an der Hochschule sowie nach Personalstruktur, Finanzierungsmodellen und Verstetigungsstand.

Im dritten Schritt schließen wir eine **qualitative Befragung** zu den Entstehungsgeschichten einzelner schreibdidaktischer Einrichtungen an. Im Vordergrund stehen hier die individuellen Entwicklungslinien im Kontext des jeweiligen institutionellen und fachlichen Selbstverständnisses mit dem Ziel, diese in Hinblick auf vielleicht darin erkennbare Muster auswerten zu können. In jedem Fall denken wir, dass die Entwicklungsgeschichten der anderen dabei helfen können, die eigene aktiv zu gestalten. Eure Bereitschaft zur Teilnahme an der qualitativen Befragung fragen wir in Schritt zwei ab. Ihr werdet voraussichtlich im Herbst Einladungen zur Teilnahme an unserer Umfrage erhalten. Über den Fortgang des Projekts und die Ergebnisse unserer Auswertungen halten wir Euch über den gefsus-Newsletter auf dem Laufenden.

SIG Schulisches Schreiben

(Winnie-Karen Giera, Inga Buhrfeind)

Wir segeln weiter!

Die SIG Schreiben in der Schule beschäftigt sich mit der Thematik „Schreibsettings im (außer)schulischen Kontext“. Dazu haben wir uns nun schon dreimal getroffen, uns ausgetauscht, miteinander bekannt gemacht und vernetzt. Im Vordergrund unserer Treffen standen die Fragen: Wie wollen wir zusammenarbeiten? Welche Gedanken und Forschungsfragen treiben uns um?

Unser Ergebnis: Ausgehend von einem Gedanken, einem Satz, einem Text, einer Situation zum Schreiben im (außer)schulischen Kontext wollen wir aus unseren unterschiedlichen Perspektiven erst unsere Positionen schriftlich festhalten und darüber miteinander in den Austausch kommen.

Wir erhoffen uns von dieser Vorgehensweise neue Erkenntnisse, Reflexion der eigenen Arbeit, Entwicklung von Stellungnahmen und vor allem Zeit, unsere Gedanken in einem Fachkreis zu diskutieren.

Unser nächstes Treffen findet am 13.10.22 von 11-15 Uhr am Lese- und Schreibzentrum der Universität Hildesheim statt. Wir werden uns mit Schreiben in den Fächern/fachspezifischem Schreiben in der Primar- und Sekundarstufe sowie mit Umgang mit Schüler*innentexten/Feedback in Bewertungssituationen befassen. Mitdenker*innen sind herzlich willkommen!

SIG Writing Fellows

(Anja Voigt)

In der SIG Writing Fellows beschäftigen wir uns aktuell mit der Frage, inwiefern Writing-Fellow-Programme strategische Ziele der Hochschule nach dem Umbruch 2020 unterstützen können. Dafür untersuchen wir gemeinsam anhand verschiedener Leitbilder und Strategiepapiere für die Lehre, welchen Beitrag Writing-Fellow-Programme bei der Umsetzung der Maßnahmen leisten können. Gerade wegen der Veränderungs- und Transferprozesse vieler Schreibzentren oder verwandter Einrichtungen nach QPL ist die Frage nach gezielten und wirksamen Studienunterstützungsprogrammen besonders relevant. Deshalb erachten wir es als interessant, das Potential der Writing Fellows für diese Zwecke zu untersuchen.

Außerdem gehen wir weiterhin der Frage nach, welche Vor- und Nachteile der fachspezifische und/oder fachübergreifende Einsatz von Writing Fellows hat und wie „Beziehungsarbeit“ mit den Fakultäten und Disziplinen unterstützt werden kann.

Wirkungsvoll schreiben, um die Welt zu retten

(Franziska Nauck und Nadja Buoyardane)

Wie können wir als Schreibberaterinnen Unternehmen zu einer wirkungsvolleren Schreibkultur führen und uns gleichzeitig für Klimaschutz einsetzen? Das haben wir uns gefragt. Heraus kam granatgruen.com.

Doch der Reihe nach: Seit 2010 bieten wir Schreibseminare, -training und -coaching im beruflichen Kontext an. Anfangs jede für sich, seit 2016 im Team als [Business-Schreibkurse](#). Ein Tages- oder Zweitage-seminar kann jedoch nur Impulse geben. Ohne wiederholtes Feedback und Zeit zum Üben sind Transfer und echte Veränderung keineswegs gesichert.

So reifte in uns die Idee, umfassende Schreibweiterbildungen anzubieten, die möglichst das ganze Unternehmen einbeziehen. Das Seminar ist hier nur der Anfang; Schreibcoaching, Trainings an authentischen Texten und Workshops zur Reflexion folgen.

Parallel wollten wir unseren Beitrag leisten, um unseren Planeten als lebenswerten Ort zu bewahren. Als Selbständige mit Familie ist Freizeit knapp. Also blieb nur eines: Beruf und Engagement verbinden.

Nun sind wir weder Klimaforscherinnen noch Solartechnikerinnen. Aber wir wissen, wie wichtig gute Kommunikation ist, damit Wandel gelingt. Warum also nicht Unternehmen, die unsere Welt grüner, sozialer und gerechter machen, dabei unterstützen, ihre Ideen wirkungsvoll zu kommunizieren? Granatgrün war geboren.

Auch unseren [Blog](#) haben wir neu ausgerichtet: Wir bieten Analysen und Hintergründe sowie Tipps zum Schreiben in Transformation und Change, Klimaschutz, Wissenschaftskommunikation.

Der Weg war lang, der Prozess komplex. Geholfen hat uns dabei das Förderprogramm „[Shape Your Future](#)“ des Unternehmerinnen-Netzwerks Jupp.

Schaut mal auf granatgruen.com vorbei – wir freuen uns auf Anregungen und Austausch.

Positionspapier Tätigkeitsfelder

Die Text-Köchinnen haben das [Positionspapier](#) online gestellt und freuen sich auf Rückmeldungen und neue Zutaten.

wbv-Reihe „Theorie und Praxis der Schreibwissenschaft“

(Margret Mundorf & Juliane Strohschein)

Die Reihe „Theorie und Praxis der Schreibwissenschaft“ bei wbv Media bietet einen wissenschaftlichen Austausch in Schreibdidaktik und Schreibforschung. Veröffentlicht werden darin Wissenschaftstexte, Texte zum Theorie-Praxis-Transfer sowie Qualifikationsschriften. <https://www.wbv.de/de/schreibwissenschaft/theorie-und-praxis-der-schreibwissenschaft.html>

Wir freuen uns sehr auf folgendes Handbuch für Hochschullehrende zum mehrsprachigen Schreiben im Studium:

Barczaitis, Irina, Brinkschulte, Melanie, Grieshammer, Ella & Stoian, Monica-Elena. (2022): Mehrsprachiges Schreiben im akademischen Kontext unterstützen, anleiten, begleiten. Handreichungen für Lehrkräfte an Hochschulen. wbv/UTB. <http://www.wbv.de/ISBN/9783825258016>

Die Autorinnen stellen zum einen eine Übersicht zum Forschungsstand zu den Themen Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik und mehrsprachiges Schreiben dar. Zum anderen bieten sie im didaktischen Teil Hochschullehrenden Materialien und Aufgaben für den Umgang mit Mehrsprachigkeit beim wissenschaftlichen Schreiben - in Textplanung, beim Schreibprozess und bei der Reflexion.

Einblicke in die Blackbox der Schreiblehre gewährt der ebenfalls im Erscheinen befindliche Sammelband von Frank Sowa und Dzifa Vode mit Beiträgen von Fach- und Schreiblehrenden zum publikationsorientierten Schreiben im Studium:

Sowa, Frank & Vode, Dzifa (Hrsg.) (2022): Schreiben publikationsorientiert lehren. Hochschulische Schreiblehrkonzepte aus der Praxis. wbv. <http://www.wbv.de/ISBN/9783763963096>

In der publikationsorientierten Vermittlung von Schreibkompetenzen schreiben Studierende bereits im Studium für eine tatsächliche Leser*innenschaft, und das Geschriebene wird nicht (nur) bewertet, sondern (auch) publiziert. In elf Beiträgen öffnen Lehrende die Türen zu ihren Seminaren. Sie erlauben Einsichten in die Planung und Umsetzung und berichten über Erfolge und Scheitern in der Lehre einer publikationsorientierten Schreibdidaktik an Hochschulen

Journal für Schreibwissenschaft (JoSch)

„Schreibzentrumsarbeit und Schreibdidaktik im Zeitalter der Digitalität“ – unter diesem Titel erschien jüngst die 23. Ausgabe des Journals für Schreibwissenschaft (JoSch).

Digitale Schreiblehre und Schreibberatung wird – auch nach der Pandemie – bleiben. So haben viele von uns mittlerweile unzählige Online-Schreibberatungen durchgeführt, Gruppenarbeiten in Breakout-Sessions verlegt und Pinnwände durch digitale Whiteboards ersetzt. Dass diese Umstellung über einen Formatwechsel hinausgeht, dass sie kognitive und affektive Konsequenzen hat, haben wir unmittelbar erfahren. Einige dieser Erfahrungen zu beschreiben, sie zu präzisieren und zu systematisieren, ist daher ein Ziel dieses Themenheftes.

Mit der retrospektiven Absicht geht die zukunftsgerichtete Frage einher, welche der neu entwickelten kulturellen Praktiken erhaltenswert sind. Wie können sie weiterentwickelt werden? Welche weiteren Technologien beeinflussen unser Handlungsfeld? Auf welche Weise helfen hybride Lehr-Lern-Settings die Dichotomie von vor Ort – digital – zu überwinden? Wie integrieren wir als Schreibdidaktiker*innen Beratungs-KIs und automatische Textgenerierung angemessen und

produktiv in unsere Angebote? Und wie können wir im unübersichtlichen Feld der digitalen Didaktik den Überblick auf eine Weise behalten, die es uns als Disziplin ermöglicht, auf Entwicklungen nicht nur zu reagieren, sondern diese aktiv mitzugestalten?

Die Beiträge des neuen JoSch-Themenhefts evaluieren kritisch, welche in der Zwischenzeit umgesetzten Konzepte sich bewährt haben, welche weiterentwickelt werden sollten und welche getrost zurückgelassen werden können.

Ausblicke

Infotag Akademisches Schreiben

(Constanze Keiderling)

Die Regionalgruppe SIG Berlin-Brandenburg lädt ein zum Infotag Akademisches Schreiben, am Fr, 2.9.2022 | 09:30 – 14:00 Uhr in Berlin

Wie können Hochschulen in Berlin und Brandenburg wissenschaftliche Schreibkompetenz fördern? Wie lassen sich die unterschiedlichen schreibdidaktischen Angebote der Region vernetzen und erweitern? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

In Form von Impulsvorträgen, Workshops und einem «Infomarkt», bei denen auch Mitglieder des gef-sus-Vorstands vertreten sind, stellen wir vor, wie gute Schreibberatung, schreibfördernde Lehre und Förderung von wissenschaftlicher Schreibkompetenz insgesamt aussehen können. Ziel ist es, das akademische Schreiben an den Hochschulen in der Region in den Fokus zu rücken, Good-Practice-Beispiele vorzustellen und neue Initiativen anzustoßen.

Hochschulmitarbeitende, Lehrende sowie freiberufliche Schreibberater*innen aus der Region sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, zu vernetzen und über die Möglichkeiten auszutauschen, weitere Angebote zur Förderung wissenschaftlicher Schreibkompetenz in Berlin und Brandenburg zu anzustoßen.

Zum Programm und zur Anmeldung geht es [hier](#).

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Fr, 2.9.2022 | 15:30 – 18.30 Uhr online statt. Weitere Informationen sowie den Link bekommen Sie/bekommt Ihr per Mail.

Fortbildungsankündigungen

Lust auf neue Kompetenzen und kollegialen Austausch? Im zweiten Halbjahr 2022 bietet die gefsus zwei Online-Fortbildungen an:

„**Hierachiesensible Lehrveranstaltungsformen und Vermittlungsansätze**“
am 16. und 17.09.2022 mit Silke Martin und Johanna Vedral

In diesem Workshop erkunden Lehrende im Bereich des akademischen Schreibens die eigene Lehrhaltung, um fachspezifische und anwendungsorientierte Vermittlungsmethoden in den Blick zu

nehmen. Im Mittelpunkt stehen Fragen eigenen Lehrphilosophie. Reflektiert werden Hierarchien und Machtverteilung in Lehrveranstaltungen. Die Teilnehmer*innen lernen Methoden für studentische Partizipation kennen und erstellen ein Kurzkonzept für eine eigene partizipative Lehrinheit. Als Grundlage dienen Texte über konstruktivistische, diversitätssensible und dehierarchisierende Lehrtheorien.

„Vom Lesen direkt ins Schreiben: Studierenden schreibbezogene Lesestrategien vermitteln“
am 14.11.2022 mit Tobias Zervosen

In diesem Workshop erfahren Peer-Tutor*innen, wie sie die Förderung von Lesekompetenzen in ihre Arbeit mit Studierenden integrieren können. Sie lernen das Lesen als einen wesentlichen Baustein des Schreibprozesses kennen. Nach dem Workshop sind sie in der Lage, den Studierenden Strategien eines schreibbezogenen Lesens zu vermitteln, die das Lesen unmittelbar mit dem Schreiben verknüpfen und das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden stärken.

Weitere Infos und Anmeldung finden Sie/findet Ihr [hier](#).

Tagungsankündigungen

Jure-Conference 18.-22.7.2022 in Porto (Portugal)

<https://earli.org/JURE2022>

GAL-Jahrestagung 28.-30.9.2022 in Würzburg (Deutschland)

<https://gal-wue22.de>

Save the date

Die nächste trinationale Tagung der gefsus, des Forums Wissenschaftliches Schreiben und der GeWiS findet vom 07. bis 09.09.23 online statt. Ausgerichtet wird die Tagung in diesem Jahr federführend von der gefsus, mit Göttingen als ausrichtendem Standort.

Weitere Tagungsankündigungen finden sich unter <https://gefsus.de/schreibwissenschaft/fachtagungen>.